

Ähnliche Krankheitsbilder (Differentialdiagnostik)

Maul- und Klauenseuche, Schafpocken, Bovine Virusdiarrhoe/Mucosal Disease, Bovines Herpesvirus Typ 1, Bösartiges Katarrhalfieber, Vesikuläre Stomatitis und durch Pflanzenstoffe verursachte Photosensibilität.

Was tun?

Beim Auftreten der oben genannten Symptome besteht der Verdacht auf Blauzungkrankheit. Sie sind verpflichtet, diesen Verdacht ihrem zuständigen Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt anzuzeigen. Es ist empfehlenswert schnellstmöglich den Hoftierarzt hinzuzuziehen.

Was kann zur Risikoverringeringung getan werden?

Aufstallung

Die Aufstallung der empfänglichen Tiere ist eine Möglichkeit zum Schutz vor Mückenangriffen.

Behandlung mit Insektiziden/ Repellentien

Soweit eine Aufstallung nicht möglich ist sowie als zusätzlichen Schutz vor einem Befall mit Gnitzen sollten Wiederkäuer mit einem Pyrethroid behandelt werden. Die Behandlung kann im Pour-on-Verfahren erfolgen, beispielsweise mit Latroxin Delta® (Serumwerk Bernburg), Butox® 7,5 mg/ml pour on (Intervet), Bayofly Pour-on (Bayer Vital GmbH) oder als Ohrclip (Flectron von Fort Dodge).

Neben der tödlichen Wirkung auf Insekten der Pyrethroide als Kontakt- und Nervengift, steht hier der abschreckende Effekt (Repellens) im Vordergrund. Dadurch werden die *Culicoides-Mücken* weitgehend an einer Blutmahlzeit mit möglicher Virusübertragung gehindert.

Behandlung erkrankter Tiere

Erfahrungen aus den bisher betroffenen Bundesländern zeigen, dass die Überlebensrate erkrankter Tiere maßgeblich von deren gesundheitlichem Zustand vor der Infektion abhängt. Eine schnelle und effektive Behandlung zur Linderung der Entzündungserscheinungen und zur Schmerzbehandlung trägt entscheidend zur Senkung der Sterblichkeitsrate bei. Im Gegensatz zu anderen Tierseuchen besteht bei der Blauzungkrankheit kein Behandlungsverbot!

Ist die Krankheit für den Menschen gefährlich?

Der Erreger der Blauzungkrankheit ist für den Menschen nicht gefährlich. Fleisch und Milchprodukte können ohne Bedenken verzehrt werden.

Impressum:

Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit

Referat M2, Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Werner-Seelenbinder-Str. 6

99096 Erfurt

Tel.: 0361/37-900, Fax: 0361/ 37 98-800

e-Mail: Poststelle@tmsfg.thueringen.de

Verantwortlich: Thomas Schulz



Merkblatt für Tierhalter

Blauzungkrankheit (Bluetongue Disease)



Rind mit Läsionen im Nasen- und Flotzmaulbereich
und starkem Speichelfluss

Was ist Blauzungenkrankheit?

Die Blauzungenkrankheit (engl. Bluetongue Disease) ist eine, von bestimmten Stechmückenarten übertragene, anzeigepflichtige Infektionskrankheit, an der Wiederkäuer erkranken. Der Erreger ist ein Virus, von dem es 24 verschiedene Serotypen gibt. Das bisher in Deutschland gefundene Virus gehört zum Serotyp 8.

Die Blauzungenkrankheit trat bisher vor allem in warmen Regionen südlich des 44. Breitengrades (z. B. Afrika, Türkei, Portugal, Spanien) auf.

Welche Tiere sind betroffen?

Empfänglich sind alle Wiederkäuer. Die Erkrankung verläuft in Abhängigkeit von der Rasse bei Schafen besonders schwer. Rinder, Ziegen und Wildwiederkäuer zeigen mildere Verlaufsformen.

In diesem Jahr wurden in Deutschland bisher über 6.900 Fälle nachgewiesenen (18. September 2007) Zu 56 % waren Rinder betroffen, in den anderen Fällen handelte es sich um Schafe. In geringem Umfang wurden auch Infektionen bei Ziegen und Wildwiederkäuern festgestellt.

Wie wird die Blauzungenkrankheit übertragen?

Überträger sind kleine, 1 bis 3 mm lange Stechmücken (Gnitzen) der Gattung Culicoides, die vor allem zwischen der Abend- und Morgendämmerung Tiere im offenen Gelände anfallen.

Das im Blut des infizierten Tieres vorhandene Virus wird während des Saugaktes von den blutsaugenden Insekten aufgenommen.

Beim nächsten Saugakt überträgt die Gnitze das Virus und kann ein empfängliches Tier infizieren. Dabei erfolgt die Virus-Übertragung sehr effizient, so dass der Stich einer einzigen infizierten Gnitze für eine Infektion ausreichend sein kann. Einmal infizierte Gnitzen bleiben lebenslang infektiös (in Abhängigkeit von der Temperatur ca. 10 bis 20 Tage).



Die Virusübertragung erfolgt in Zentraleuropa von April bis Ende November, wobei die Höhepunkte in den Monaten Mai/Juni und September liegen.

Gnitzen können sehr leicht durch den Wind transportiert werden. Daher werden im Seuchenfall große Gefährdungs- und Überwachungsgebiete eingerichtet (20 km und 150 km Radius).

Das Virus der Blauzungenkrankheit vermehrt sich im infizierten Wiederkäuer. Eine Übertragung von Tier zu Tier ist aber nicht möglich. Die Verbreitung erfolgt durch Vektoren. Neben den Stechmücken kann das Virus auch über das mehrmalige Verwenden von Kanülen bei Behandlungen oder Blutentnahmen verbreitet werden. Daher sind bei tierärztlichen Behandlungen an Wiederkäuern die üblichen Hygienemaßnahmen unbedingt einzuhalten.

Das Virus bleibt im Blut infizierter Tiere etwa 40 bis 80 Tage aktiv (Virämie). Antikörper im Blut lassen sich frühestens sieben bis zehn Tage nach der Infektion feststellen. Die Tiere bilden eine belastbare Immunität gegen den entsprechenden Serotyp des Virus aus. Die Krankheit kann ausheilen.

Wie erkennt man die Krankheit?

Bei **Rindern** verläuft die Krankheit häufig wenig auffällig.

Bei schwereren Verläufen stehen folgende Krankheitsanzeichen im Vordergrund:

- gestörtes Allgemeinbefinden, erhöhte Temperatur,
- punktförmige Blutungen und/oder Läsionen im Nasen-Flotzmaulbereich sowie am Euter und an den Zitzen,



- Speichelfluss, Bindehautentzündung mit Tränenfluss,
- Kronsaumschwellungen zum Teil in Verbindung mit Lahmheit und Festliegen,
- Deckunlust, Milchleistungsrückgang,
- Lungenödem mit Atemnot.

Schafe zeigen ca. sieben bis acht Tage nach der Infektion die ersten Anzeichen einer akuten Erkrankung. Dazu gehören:

- erhöhte Körpertemperatur,
- Apathie und Absonderung von der Herde,
- Anschwellen der geröteten Maulschleimhäute, Zahnfleischentzündung,
- Bindehautentzündung,
- Ödeme und Gesichtsschwellungen,
- vermehrter Speichelfluss und Schaumbildung vor dem Maul,
- Entzündung des Kronsaumes mit nachfolgender Lahmheit.

Bei schweren Verläufen treten Atemprobleme, Blutungen in der Klauenlederhaut mit Ausschühen sowie eine geschwollene Zunge mit Blaufärbung (Blauzungenkrankheit) auf.

